

MEINUNG

Stimmen zur Rückkehr der Wölfe

BEZIRK FREISTADT. Der Wolf ist wieder da! Die Berichterstattung der vergangenen Wochen zum Thema hat die Wogen hochgehen lassen. Tips hat nun den Obmann des Naturschutzbundes OÖ., Josef Limberger, sowie den Unternehmer und passionierten Jäger Bernhard Kittel um ihre Meinung über die Rückkehr der Wölfe in unserer Region gebeten. Die ungekürzten Antworten gibt's auf www.tips.at/ ■



Josef Limberger: „Der Wolf hat das Recht zurückzukehren.“ Foto: privat



Fühlt sich dem Wolf nicht gewachsen: Bernhard Kittel aus Freistadt F: Weibold

	PRO	CONTRA
Was assoziieren Sie mit dem Wort Wolf?	Der Wolf ist ein Teil der heimischen Faunenausstattung, welcher in der Vergangenheit durch den Menschen ausgerottet wurde. Ich glorifiziere weder den Wolf noch halte ich ihn für eine gefährliche Bestie. Er ist schlicht und einfach ein heimischer Beutegreifer.	Gefahr! Ich fühle mich dem Wolf nicht gewachsen. Wenn der Mensch in die Natur eingreift, geht es schief. Ich habe mich nicht über den Otter beschwert, der meinen Fischteich geleert hat. Und auch nicht über den Luchs, der in meinem Jagdrevier in Tschechien Rehe gerissen hat. Aber jetzt geht's à la longue ums Leben.
Welchen Stellenwert hat der Wolf im 21. Jahrhundert bei uns? „Braucht“ die Natur den Wolf für den Erhalt des ökologischen Gleichgewichts?	Nach unserer Meinung hat der Wolf das Recht in seinen angestammten Lebensraum zurück zu kehren. Es liegt an uns Menschen Lösungen zu finden, die uns ermöglichen, unsere Haustiere zu schützen. Der Tiroler Forstverein begrüßt zum Beispiel die Rückkehr des Wolfes.	Die Frage ist, wo. In unseren Breiten ist der Wolf so notwendig wie ein Kropf. Ich habe viele Länder bereist, wo es Wölfe gibt und sie genügend Flächen zur Verfügung haben, wie Kanada, Tadschikistan, Alaska oder die Mongolei. Bei uns können wir einfach nicht jedes ausgestorbene oder verschwundene Tier zurückholen.
Vertragen sich Wolf und Zivilisation? Wenn ja, wie viele Wölfe verträgt unsere Gesellschaft?	In Österreich sind außer dem Rudel in Allentsteig bis jetzt nur Durchzügler unterwegs. Im Jahr 2002 wurde bei Bad Ischl ein Wolf an einer Wildfütterung geschossen. Für mich ein Zeichen, dass das Phänomen durchziehender Wölfe schon länger besteht, es aber kaum bemerkt wurde. Zahlen kann und will ich hier nicht nennen.	Nein. Der Wolf hat bei uns nichts verloren. Er ist ein gefährliches Tier und braucht riesige Flächen. Weideflächen sind nur durch riesige Zäune vor ihm zu schützen. Die Frage ist, wollen wir alles einzäunen?
Geht vom Wolf eine Bedrohung aus?	Wahrscheinlich fürchten sich Wölfe mehr vor Menschen als umgekehrt. Gefährlich wird es, wenn sie gefüttert und damit vertraut mit Menschen werden. Verhaltensauffällige Wölfe sollten vergrämt und im Notfall erlegt werden können. Das heißt aber nicht, dass man zum Halali bläst. Die Aktion des Naturschutzbundes „Akzeptanz für den Wolf“ zielt hier in die richtige Richtung. Eine Rückkehr, ohne diese zu fördern, muss (auch nach EU Richtlinie) akzeptiert werden.	Ja. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Tiere bemerken, dass der Mensch eine leichte Beute ist. In Griechenland ist nachweislich eine Wanderin von einem Rudel Wölfe getötet worden. Jetzt gibt es noch genügend Beute, aber die Bauern werden ihre Weiden schützen, dann wird der Speisezettel des Wolfes schwieriger.
Ist die Angst vor dem Wolf unbegründete Hysterie oder begründete Vorsicht?	Ich glaube, Unwissenheit und mangelnde Erfahrung mit diesem Wildtier löst irrationale Ängste aus. Meinungsmacher schüren sie künstlich. Kranke Tiere können ihr Verhaltensmuster ändern. Auch von Kühen auf der Weide geht potenzielle Gefahr aus. Der Mensch muss lernen, sich richtig zu verhalten, auch in Bezug auf den Wolf.	Sehr begründete Vorsicht. Die Verharmlosung der Tiere gefällt mir nicht. Ich bin überzeugt, dass es einmal einen tödlichen Unfall geben wird. Ist es das wert?
Hatten Sie persönlich schon Kontakt mit Wölfen?	Ich konnte Wölfe intensiv in Großgehegen beobachten, in der Slowakei war ich mit Wolfsforschern unterwegs. Auch Hirtenhundekultur konnte ich dort kennenlernen. In Finnland oder Slowenien ist es zum Geschäft geworden, mit Jägern und Biologen Großbeutegreifer zu beobachten und zu fotografieren. Dies gelingt allerdings mit Bären viel leichter. Wölfen zu begegnen ist ungleich schwieriger.	Einzelne Wölfe hat es immer gegeben. In meinem Revier am Molldaustausee habe ich Wölfe schon vor zehn Jahren gespürt. Auch bei meinen Reisen, zum Beispiel in Kanada, habe ich Wölfe von weitem gesehen und gehört. Wilde Wölfe sind menschenscheu und quasi nie aus der Nähe zu sehen. Ich hätte mich nie öffentlich geäußert, wenn das abnorme Verhalten der Wölfe nicht so offensichtlich wäre.
Zeigen die Wölfe, die in unserer Region auftauchen, arttypisches Verhalten?	Warum sollten sich die Wölfe im Mühlviertel anders verhalten als anderswo? Der verhaltensauffällige Wolf, der im Freiwald von sich reden macht, ist offensichtlich mit Menschen vertraut (Gefangenschaftsflüchtling). Wölfe sind klug und lernfähig, das sollten auch wir Menschen in Beziehung zu Wölfen sein.	Die Wölfe, die bei uns auftauchen, haben keine Scheu vor Menschen. Das geht nicht mit rechten Dingen zu. Woher sind sie gekommen? Ich bin bei der Jagd am Truppenübungsplatz Allentsteig auf einem Ansatz drei Wölfen auf ein paar Meter Abstand begegnet. Sie sind nicht geflüchtet, das ist sehr auffällig.
Ist das Vergrämen von Wölfen, die sich Menschen oder Weidetieren nähern, durch Lärm oder Gummigeschoße eine gangbare Lösung?	Ja, solche Maßnahmen, die in Fachkreisen nicht unumstritten sind, können mit anderen ein kleiner Teil eines Systems sein, welches verhindert, dass Wölfe die Möglichkeit erhalten Haustiere zu töten. Hier ist die öffentliche Hand gefordert, Betroffenen zu helfen.	Von Vergrämen halte ich persönlich nichts. Ich habe mir zwar einen Pfefferspray gekauft, da ich aus gesundheitlichen Gründen sehr viel zu Fuß in unseren Wäldern unterwegs bin. Aber ob ich damit im Fall des Falles etwas ausrichten könnte, weiß ich nicht.
Ihre Botschaft an die Gegner bzw. Befürworter der Rückkehr des Wolfes in unsere Region?	Die Wölfe sind von selbst zurückgekommen. Es ist also eine Wiederbesiedlung. Uns Menschen empfehle ich, sachlich und fair nach Lösungen zu suchen mit denen alle leben können, Mensch und der Wolf. Populismus steht vernünftigen Lösungen im Weg.	Ich frage mich, ob es das Risiko wert ist, eine Art mehr zu haben, wenn Tiere qualvoll zu Tode kommen und Volksvermögen vergeudet wird. Von der Gefahr für den Menschen ganz zu schweigen.